

Eine Brücke für Fachkräfte bauen

Die Freiburger Wirtschaftsunioren führen ihr Engagement fort, um jungen Katalanen eine Perspektive in Südbaden zu eröffnen.

Mireia G. aus Sant Feliu de Llobregat bei Barcelona hat eigentlich alles richtig gemacht: spanisches Abitur, abgeschlossenes Architektur- und Bauingenieurstudium, Praktika im Stadtplanungsamt sowie in Architekturbüros, selbst ehrenamtliches Engagement bei den Pfadfindern kann sie vorweisen. Trotzdem ist sie arbeitslos. Noch vor zehn Jahren herrschte Bauboom auf der iberischen Halbinsel, damals hätte sie sofort einen Job bekommen. Doch 2013 nach fünf Jahren Dauerkrise, in Zeiten einer Jugendarbeitslosigkeit von über 50 Prozent und der Bankrotterklärung ihrer Heimatregion Katalonien hat Mireia nur noch ein Ziel: Deutsch lernen und in Freiburg ein neues Leben beginnen.

Erfahrung vom Vorjahr nutzen

Auf Freiburg kam sie durch die Fortbildungswoche „Fit für Südbaden“ im Juli 2012 am Goethe-Institut Barcelona.



Freut sich auf ihre künftige Praktikantin Mireia: Natalia Herrera-Szanto.

Damit wollten fünf Freiburger Wirtschaftsunioren und zwei in Barcelona lebende Trainer Lust auf die Region am südlichen Oberrhein machen (siehe quip 6-2012, Seite 22). Für die Junioren und die sie unterstützende Industrie- und Handelskammer ging es in diesem Pilotprojekt darum, eine Brücke für Fachkräfte zwischen den beiden „Vier Motoren für Europa“-Regionen zu entwickeln. Diese Bezeichnung steht für die Zusammenarbeit zwischen Baden-Württemberg, der spanischen Region Katalonien, der italienischen Lombardei und der französischen Region Rhône-Alpes.

Eine aussagekräftige Stellenbeschreibung auf Spanisch erhöht die Erfolgchancen, um Unternehmen mit den passenden Bewerbern zusammenzuführen.

NATALIA HERRERA-SZANTO

Seit Februar 2013 ist Mireia in Deutschland, wo sie zunächst ihre Sprachkenntnisse verbessert hat. Ulrich Wiener vom letzten Barcelona-Team hat sie willkommen geheißen. Bald schon wird Mireia ein Praktikum bei „Freiburg Kultour“ von Natalia Herrera-Szanto beginnen, die Spanierin koordiniert die 2013-Neuaufgabe des Junioren-Projekts „Fit für Südbaden“. Ihre Firma ist der größte Anbieter in der Region für Stadtführungen, kunst- und kulturgeschichtliche Führungen, Reiseleitungen, Schauspielführungen et cetera. Im Büro soll Mireia zunächst ihre Deutschkenntnisse weiter vertiefen und die Tourismusbranche, für die sie sich interessiert, besser kennen lernen. Mit Kunden aus Spanien und Ländern in Lateinamerika kann sie natürlich in direkten Kontakt treten. Eine Festanstellung kann ihr Her-

ra-Szanto mittelfristig leider nicht bieten. Mireia kann jedoch bei Interesse und entsprechenden Kenntnissen als Stadtführerin für spanischsprachige Touristen als freie Mitarbeiterin tätig werden.

Missverständnissen vorbeugen

„Unsere Erfahrungen zeigen, dass eine möglichst aussagekräftige Stellenbeschreibung auf Spanisch – mit Erläuterungen der gewünschten Qualifikation – die Erfolgchancen erhöht, um Unternehmen mit den passenden Bewerbern zusammenzuführen“, erklärt Herrera-Szanto. Mit einem an die Unternehmen geschickten Fragebogen wollen die Freiburger Jungunternehmer und Führungskräfte das „Matching“ verbessern. Herrera-Szanto: „Besonders wichtig ist uns der interkulturelle Aspekt: So wollen wir Unterschiede und Gemeinsamkeiten im All-

tag und der Unternehmenskultur aufzeigen, um möglichen Missverständnissen vorzubeugen.“ Denn die Arbeitszeiten sind zum Beispiel sehr unterschiedlich. Das beginnt schon damit, dass man in Deutschland in den meisten Betrieben um 8 Uhr morgens beginnt. Auch andere Faktoren wie Begrüßungs- und Kommunikationsformen wollen die Freiburger Junioren aufgreifen: Zum einen wird es erneut einen einwöchigen Vorbereitungskurs in El Prat geben; dort sollen die jungen Katalanen mit deutschen Arbeitsbedingungen vertraut gemacht werden. Zum anderen soll es ein bis zwei Informationsabende für die Unternehmen geben, um sie auf die neuen Herausforderungen vorzubereiten.

Die Aktivitäten der Freiburger Junioren sind eingebettet in die neu gegründete Fachkräfteallianz Südlicher Oberrhein. Durch den Zusammenschluss von Handwerkskammer, IHK und DEHOGA mit der Arbeitsagentur und der Kooperation mit Barcelonas Vorort El Prat de Llobregat hoffen die Südbadener, konkrete Vermittlungen in Arbeitsverhältnisse zu erreichen. Damit es im Herbst vielleicht schon für einige Katalanen in Freiburg heißt: „Benvinguts a casa – Willkommen daheim!“

MARTIN KRANZ-BADRI UND HARSTEN TARUTTIS

MBA

Der Unternehmer MBA

- Berufsbegleitend studieren

in Deggendorf -

Sie wollen ein Unternehmen erfolgreich **gründen, führen** oder **übernehmen**?

Sie leiten eine Abteilung und möchten Ihre **Führungskompetenzen erweitern**?

Dann ist unser **„Ausbildungscamp für Manager“** genau das Richtige für Sie!

- ✓ Monatlich nur 1 Präsenzblock á 4 Tage (Do-So)
- ✓ Praxisnahes Wirtschaftsknow-how auf Ihr Unternehmen bezogen
- ✓ Fokus auf KMU
- ✓ 4 Semester
- ✓ Start im Oktober 2013



Infoabend
am
5. Juni

Wir beraten Sie gerne!

christian.von-hasselbach@
hdu-deggendorf.de

Tel. 0991/3615-425

www.hdu-deggendorf.de/
weiterbildung/master/unternehmer

HDU
HOCHSCHULE
DEGGENDORF
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

dimt
DEGGENDORF INSTITUTE OF
MANAGEMENT & TECHNOLOGY